

# Ordnungsdienst ist ein Schwert ohne Klinge

FLU hinterfragt die Bedeutung der Uniformträger in Sicherheitsbelangen

Von Sebastian Smulka

**Unna. Was bringt Unna der städtische Ordnungsdienst? Diese Frage wirft die Ratsfraktion der Freien Liste auf. Sie fürchtet, dass der Streifendienst völlig überschätzt wird.**

Sicherheit und Ordnung sind in Unna politische „Großthemen“. Vandalismus und Vermüllung, aber auch Einbrüche und eine Häufung von Raubüberfällen auf offener Straße lassen inzwischen Stimmen mehrerer Parteien nach mehr Sicherheit verlangen. Oft kommt dabei der städtische Ordnungsdienst zur Sprache – allerdings mit viel zu hohen Erwartungen. Nun schaltet sich die FLU in die Debatte ein.

„Nicht selten existieren übersteigerte und unrealistische Vorstellungen über die Effektivität des Dienstes“, formuliert es ihr Fraktionsvorsitzender Klaus Göldner in einem Antrag ans Rathaus. „Die Damen und Herren, die vornehmlich aus sozialen Gründen ausgewählt wurden, sind zwar kurz beschult, verfügen aber nur über begrenzte Befugnisse im Ordnungsbereich“, erklärt er seine Skepsis. Und weiter: „Man sieht sie zu meist zu zweit oder in Dreiergruppen, was bei einer Gesamtstärke von sechs Personen gegen eine flächendeckende Effizienz spricht.“

Was die FLU nun verlangt, ist ein Tätigkeitsbericht, der der Politik einen „Abgleich zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ ermöglicht. Die Stadt solle aufzeigen, wie viel Einsatzstunden der Ordnungsdienst insgesamt und in welchem Ortsteil leiste. Außerdem solle das Rathaus im Detail aufzeigen, was diese Außendienstmitarbeiter eigentlich machen.

Göldners Forderung an die Verwaltung hat den Beigeschmack scharfer Kritik, muss der Stadt aber nicht sauer aufstoßen. Dass die Befugnisse des Ordnungsdienstes begrenzt sind, betont die Stadt selbst, wenn der Ruf nach mehr Präsenz der Obrigkeit erschallt.

Die ehemaligen Langzeitarbeitslosen, die in einer Maßnahme zusammen mit Werkstatt Unna und Jobcenter rekrutiert werden, sollen keineswegs Verbrecher verjagen. Ihre Rundgänge in Uniform dienen eher dazu, dem Bürger ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln. Außerdem sind sie Ansprechpartner für die Bevölkerung, somit Auge und Ohr der Rathausbeamten draußen in der Welt der Bürger. Einen Tätigkeitsbericht, wie die FLU ihn nun verlangt, hat die Stadt bislang noch nicht angefertigt. Ob sie es tun wird, hängt davon ab, ob der Antrag mit politischer Mehrheit zum Arbeitsauftrag wird.

## Streifentruppe ohne Befugnis

Unna. Wenn es um die Sicherheit im öffentlichen Raum geht, ertönt oft der Ruf nach einem Einsatz des Unnaer Ordnungsdienstes. Die Freie Liste hält dies für Augenwischerei: Die Streifentruppe habe kaum Befugnisse, werde völlig überbewertet.



Im Kurpark sind Vandalismusschäden – hier an einem Kunstwerk – an der Tagesordnung. Wann der Ordnungsdienst dort Streife geht, will die FLU jetzt in einem Bericht erfahren. Foto: Archiv